

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenburg N. 1.50.
Durch die Post im Orts- und Ober-
amtsbezirk, sowie in sonstigen in-
ländischen Bezirken N. 1.80 mit
Postzuschlag. Preise freizeiten-
los. Preis eines Nummern 10 Npf.
In Fällen höherer Bezahlungs-
leistung auf Verlangen der
Verwaltung oder auf Nachzahlung
des Bezugspreises.
Zuschläge nehmen alle Post-
ämter, sowie Agenturen und
Buchhändler jederzeit entgegen.
Zustellort N. 4.
Konto Nr. 24 bei der Oberamts-
spartkasseneube Neuenburg.

Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Neuenburger Buchdruckerei (Inhaber Fr. Biesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Biesinger in Neuenburg.

Nr. 43

Samstag den 21. Februar 1931

89. Jahrgang

Zwei Lawinentatastrophen

**Wohnhaus in Graubünden u. Bauernhaus in Tirol verschüttet.
15 Tote.**

Dienstag (Graubünden), 20. Febr. Im Nebelort hat sich Freitag morgen gegen 1 1/2 Uhr ein schweres Lawinengeschlag ereignet. Durch eine große Lawine wurde der Gasthof zur Eule in Blatta verschüttet. Das geräumige Haus wurde auf der West- und Nordseite eingedrückt. Es war bewohnt von dem betagten Ehepaar Benzlin und ihren beiden verheirateten Söhnen mit Kindern. Das schwere Unglück hat 7 Menschen das Leben gekostet. Die ganze Familie Benzlin, Vater, Mutter und 4 Kinder im Alter von 1-5 Jahren wurden getötet, ferner die über 60 Jahre alte Großmutter Benzlin. Die Leichen der beiden Frauen und der 4 Kinder, die aneinandergepresst im Keller aufgefunden wurden, konnten bis zum Mittag geborgen werden. Die Leiche des jungen Ehemannes Seraphin Benzlin wird noch unter den Trümmern des Gasthofes zur Post gesucht. Der Großvater Benzlin, sowie die anderen 4 Familienmitglieder — das Haus war von insgesamt 12 Personen bewohnt — konnten sich, da sie teils im Stall, teils im unteren Stockwerk beschäftigt waren, noch rechtzeitig ins Freie flüchten oder noch so zeitig geborgen werden, daß sie vor dem Tode des Erstschlags bewahrt wurden. Der Gasthof stand an einer Stelle, die im Winter stets von Lawinen gefährdet ist. Die jetzt niedergegangene Lawine hat den oberhalb des Hauses befindlichen Lawinengraben wie ein Streichholz geschnitten.

Nacht Tote.

Jannebad, 20. Febr. Eine furchtbare Lawinentatastrophe hat am Freitag den Ort Innerwilgraten in Osttirol heimgeführt. Durch eine Lawine wurde das Haus des Bauern Joseph Mayer verschüttet. Alle im Hause lebenden Personen haben den Tod gefunden. Nach der ersten Meldung wurden der Bauer und seine 6 Kinder getötet, während die Frau des Bauern noch lebend geborgen werden konnte. Nach einer weiteren Meldung soll auch die Frau unter den Opfern zu befinden, so daß sämtliche Mitglieder der Familie ums Leben gekommen wären.

Attentat auf König Zogu

Revolvergeschüsse vor der Wiener Oper.

Wien, 20. Febr. Nach der heutigen Vorstellung in der Staatsoper wurden vor dem Obergangsbau von einem bisher unbekanntem Mann mehrere Revolvergeschüsse abgegeben. Der Beschlag soll dem seit einigen Wochen in Wien weilenden König Zogu von Albanien gegolten haben, der der heutigen Vorstellung der Oper beiwohnte. Die Kugeln trafen jedoch das Auto des Kammerjägers Rade. Ob jemand verletzt wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.

Der Adjutant König Zogus getötet.

Wien, 20. Febr. Ueber das Attentat vor dem Obergangsbau wird nunmehr folgendes bekannt: Nach der Vorstellung gegen 10 1/2 Uhr verließ König Zogu mit Gefolge in Begleitung von 4 Kriminalbeamten das Theater. Während der König mit einigen Herren seiner Begleitung vom Hauptportal aus wegfuhr, bestiegen zwei persönlicher Adjutant, Major Vlach Topolai, und ein zweiter Beamter ein Auto an einem Seiteneingang in der Obergasse. Kaum waren sie im Auto, als sich zwei elegant gekleidete junge Männer dem

Zehne Ruhrort-Weiderei stillgelegt

Die gesamte Belegschaft entlassen

Duisburg, 20. Febr. Die Verleitung der Hütte Ruhrort-Weiderei der Vereinigten Stahlwerke gibt durch Anschlag bekannt, daß die Hütte nunmehr mit dem morgigen Samstag stillgelegt und die gesamte Belegschaft entlassen werde. Die Entlassungspapiere werden nach der letzten Schicht ausgehändigt.

Die entscheidenden Verhandlungen über das Schicksal der Hütte fanden am Freitag zwischen dem Arbeitgeberverband der Gruppe Nordwest und den drei tarifverpflichteten Gewerkschaften statt. Die Verhandlungen kamen aufgrund der Tatsache zustande, daß durch die von Dr. Jarres eingeleitete Betrugung der Belegschaft, die von der Verleitung für die Weiterführung des Betriebes zur Voraussetzung gemachten 1400 Zusagen nicht nur erreicht, sondern überschritten worden sind (es meldeten sich insgesamt 227 von 2165 angeforderten Arbeitern). Darauf hatte der Arbeitgeberverband die Gewerkschaften für Freitag zur Besprechung der Lage nach Düsseldorf eingeladen. Gegenstand der Verhandlungen war vor allem die Frage, ob sich die beiden Vertragsparteien bereit finden, die Hütte Ruhrort-Weiderei aus dem bestehenden Tarifvertrag zu entlassen und somit eine Weiterführung des Betriebes unter den bekannten Bedingungen zu ermöglichen. Während sich die Gruppe Nordwest für eine solche Maßnahme aussprach, lehnte die drei Gewerkschaften eine Veranlassung der Hütte aus dem Tarifvertrag ab, weil diese Maßnahme nach ihrer Ansicht eine Verschlagung des Tarifgebührens überhaupt bedeuten würde. In den schriftlichen Mitteilungen an die Gruppe Nordwest wurde aufgrund interner Besprechungen die ablehnende Haltung der drei Gewerkschaften bestätigt.

Auto näherten und auf die Insassen mehrere Revolvergeschüsse abgaben. Der Adjutant fiel sofort tot in den Sitz zurück, während der zweite Beamte, obwohl auch schwer verletzt, einen Revolver zückte und auf einen der Täter mehrere Schüsse abgeben konnte, ohne ihn jedoch zu treffen. Dieser Täter wurde vom Publikum sofort festgehalten und der Polizei übergeben. Der zweite Täter versuchte zu fliehen, wurde aber eingeholt und ebenfalls der Polizei übergeben. Neben diesen beiden wurden noch zwei Personen verhaftet, die verdächtig sind, mit dem Attentat in Beziehung zu stehen.

Wien, 20. Febr. In dem Attentat auf König Zogu wird noch ergänzend gemeldet: Der verletzte Hofkammersekretär ist der Hofminister Uthova. Er erhielt einen Stichschieß ins Bein und wurde, nachdem man ihn verbunden hatte, in ein Sanatorium gebracht. Dem Adjutanten drang eine Kugel ins Kleingehirn und führte seinen sofortigen Tod herbei. Entgegen einer früheren Meldung ist festzustellen, daß König Zogu Zeuge des Attentats war, da er ebenfalls beim Seiteneingang des Obergangsbau das Auto bestiegen hat und nicht am Haupteingang. Er ging in das Obergangsbau zurück und begab sich erst später in sein Hotel. Bislangiger Schreiber hatte noch spät abends den König im Hotel auf, um ihm das Verhalten der Regierung über die Tat auszusprechen.

Schärfster kommunistischer Terror im Chemnitzer Industriebezirk

Im Chemnitzer Industriebezirk haben die Kommunisten aus Anlaß der Verhandlungen über die Erneuerung der Lohnsätze und des Arbeitszeitabkommens zum wichtigsten Kampf angesetzt. In allen größeren Ortschaften des Bezirks sind reaktionäre Kampfschiffe gebildet worden, so in Chemnitz, Thalheim, Limbach, Oberlungwitz, Reinersdorf, Oberfrohna, Merzdorf, Dainitzsch, Kötzschen-Burg, die Ziel dieser Kampfschiffe ist die ganze sachliche Textilindustrie, soweit sie noch arbeitet, stillzulegen. In der Tat ist dem kommunistischen Terror gelungen, die Bestreitung mehrerer Textilbetriebe in verschiedenen Orten Sachschaden durchzuführen. Dabei entwickeln die Kommunisten härtesten Terror. Sie haben für diesen Kampf die Erwerbslosen mobil gemacht, die internationale Arbeiterhilfe, die politischen Freidenker und das kommunistische Sportkartell. In Thalheim kam es in den letzten Tagen zu schweren Zusammenstößen. Die Arbeitswilligen wurden nicht nur größtenteils beschimpft, sondern vertrieben, auch schwer mißhandelt. Der kommunistische Terror nahm in den letzten Tagen einen solchen Umfang an, daß die Arbeitswilligen trotz verärgerten Polizeischutzes ihres Lebens nicht sicher waren und infolgedessen nicht mehr zur Arbeit erschienen, so daß die betreffenden Betriebe stillgelegt werden mußten. In Thalheim kommt es täglich zu Zusammenstößen. Der kommunistische Terror ist noch nicht gebrochen. Auch in anderen Orten, so in Falkenau, Klöbe usw. mußten infolge

der kommunistischen Ausschreitungen und Bedrohungen von Arbeitswilligen harte Polizeikräfte eingesetzt werden. Im ganzen Industriebezirk herrscht größte Unruhe, die durch die von den Kommunisten angekündigten Maßnahmen bewußt geschürt wird. Am letzten Sonntag hat eine Konferenz der Kampfschiffe in Chemnitz stattgefunden, an der 29 Delegierte aus 48 großen und größeren Textilbetrieben teilgenommen haben, die nach kommunistischen Behauptungen 30 000 Textilarbeiter vertreten. Unter diesen 29 Delegierten haben 19 dem Textilarbeiterverband, die übrigen 10 der kommunistischen Partei angehört. Die Beschlüsse dieser Konferenz bezogen sich im radikalsten Fahrwasser. In allen Textilbetrieben im sachlichen Bezirk, die noch arbeiten, sollen in den nächsten Tagen größere Demonstrationen veranstaltet werden. Vor den betroffenen Betrieben sollen Massenstreikposten aufgestellt werden. Auf diese Weise will man die Streikfront bis zur vollständigen Stilllegung aller Textilbetriebe verbreitern. Ferner sollen in den nächsten Tagen überall kommunistische Demonstrationen stattfinden. Zur Unterstützung des Kampfes sind Zweckstellen zur Verfolgung der Streikenden ins Leben gerufen worden. Ferner ist ein großartiger Apparat zur Unterbringung der Kinder der Streikenden in ganz Deutschland aufgezogen worden. Die Polizei wird in der Lage sein, die angekündigten kommunistischen Ausschreitungen zu verhindern. Es handelt sich jetzt nur darum, daß die kommunistische Wahl- und Separatist im Reine erstickt wird.

Anzeigenpreis:

Der einseitige Textpreis ober-
halb Raum 75 Npf., Textanpreis
80 Npf. Rechtsanpreis 100 Npf.,
Zeitschriften- und Anzeigen-
erwerbungen 20 Npf. Bei größeren
Werktagen Rabatt, der im Falle
des Abdruckens nachläßt
wird, ebenso wenn die Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen nach
Anzahlungsdatum erfolgt. Bei Zusen-
dungen treten sofort alle früheren
Verbindlichkeiten außer Kraft.
Verständlich für beide Teile in
Neuenburg. Für teile. Aufträge
wird keine Gewähr übernommen.
Erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Politische Wochenrundschau.

Die Reichstagsstage sind hinter uns und mit dem Achtermittwoch hat die Zeit der inneren Einkehr begonnen. Der Reichstagsbericht über die Reichstagsstage erreichte dieses Jahr glücklicherweise bei weitem nicht das Maß der Vorjahre. Mit dem Beginn der ruhigen Zeit gleich nach Achtermittwoch hat auch der württembergische Landtag seine Sitzungen wieder aufgenommen. Zur Beratung steht in erster Linie der Etat für 1931 sowie das Gutachten des Reichsparlamentarischen Ausschusses und die Stellungnahme der Regierung dazu. Da der Etat für zwei Jahre aufgestellt ist, 1931 und 1932, wird es diesmal große Aussprachen geben und die ganze Tätigkeit der Regierung einer eingehenden Kritik unterzogen werden. Die Regierung hat diese Kritik keineswegs zu fürchten. Sie hat gut gearbeitet und sparsam gewirtschaftet, was auch von der Opposition anerkannt ist. Ein Mißtrauensvotum von der äußersten Rechten oder Linken hat sie ebenfalls nicht zu scheuen, da sie über eine feste und sichere Mehrheit verfügt, die auch nicht ins Wanken kommt, wenn die drei deutschnationalen Abgeordneten aus der Regierung ausscheiden, was aber zunächst keineswegs anzunehmen ist. Nach dem Stand der Dinge ist vielmehr damit zu rechnen, daß die zwischen dem Zentrum und den Deutschnationalen entstandenen Zwistigkeiten beigelegt werden. (Es inzwischen geschehen.)

Der Auszug der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen und einiger weniger Mitglieder der Landvolkpartei aus dem Reichstag hat überraschend eine neue Note über die Verhandlungen des Reichsparlamentarischen Ausschusses gebracht. Die Demonstration dieser nationalen Opposition, die nach der Fraktionsstärke 152 Reichstagsabgeordnete umfaßt, richtete sich gegen die Geschäftsordnungsreform, die die Mehrheit beschlossen hatte, um die rechtzeitige Erledigung des neuen Etats und der Hilfsverträge auf dem legalen parlamentarischen Wege gegen Störungsversuche zu sichern. Die Opposition erklarte in den neuen geschäftsordnungsmäßigen Mitteln eine Methode, durch die sie mundtot gemacht werden sollte. Weitere Gründe für ihre Exzesse waren ihr die Beschlüsse über die Aufhebung der Abgeordnetenimmunität in zahlreichen gerichtlichen Verfahren, die namentlich gegen Nationalsozialisten und Kommunisten anhängig sind oder noch anhängig gemacht werden sollen, sowie die Annahme der Novelle zum Gesetz über die Presse, wonach in Zukunft immunität Abgeordnete nicht mehr als verantwortliche Redakteure rechnen dürfen. In feierlichen Erklärungen wurde die Abstimmung verurteilt, aber sie soll doch nur eine Geste auf Zeit sein. Die Nationalsozialisten bedachten sich vor, in den Reichstag zurückzukehren, wenn sich etwa die Möglichkeit bietet, eine besonders tüchtige Maßnahme der volkseindlichen Mehrheit des Reichstags zu vereiteln, und die Deutschnationalen erklärten vorläufig nur ihre Enttarnung von der außenpolitischen Debatte, ohne sich für ihr ferneres politisches Verhalten festzulegen. Die dritte große Oppositionspartei dagegen, die Kommunisten, die mit der linken Schärfe die Mehrheitsbeschlüsse bekämpft hatten, verkündeten, daß sie das Abstimmungsmandat nicht zu eigen machen, sondern weiter von der Tribüne des Reichstags für ein Sowjet-Deutschland kämpfen würden.

Nach dem Auszug der Reichsoption konnte Reichs-
ausminister Dr. Curtius keine große Rede über das Ergebnis der Geiser Tagung und die weiteren Linien der deutschen Außenpolitik vor einem sehr ruhigen und aufmerksamen Haus vortragen. Auch die sich daran anschließende Debatte zum Etat des Auswärtigen Amtes verlief ohne Ausdrücke der Leidenschaft und nur der kommunistische Vertreter unterlegte seiner Gegnerenschaft eine schärfere Tonart. Die Debatte schloß mit einem indirekten Vertrauensvotum für den Außenminister durch die Ablehnung der oppositionellen Mißtrauens-
anträge und aller auf einzelne Fragen sich erhehenden gesetzlicher Anträge. Annahme fand ein gemeinsamer Antrag der Deutschen Volkspartei und des Zentrums, der eine Prüfung der Kriegsschuldfrage durch einen internationalen Ausschuss von unparteiischen Sachverständigen verlangt, und ein gemeinsamer Antrag der hinter der Regierung stehenden bürgerlichen Parteien, der die Verpflichtung der anderen Staaten zur Abrüstung betont.

In Frankreich hat die Rede des Reichsaußenministers einen starken Eindruck gemacht. Die Pariser Presse behauptet, daß Dr. Curtius diesmal in allen schwebenden internationalen Fragen mit besonderer Hartnäckigkeit die Forderungen Deutschlands vertreten hat, sucht sich aber zum Teil mit dem Hinweis zu beruhigen, daß der entscheidende Ton der Rede auf die innerpolitischen Bedürfnisse abgestimmt gewesen sei.

Kabinettsführung abgefragt

Berlin, 20. Febr. Die für heute vorgesehene Kabinettsführung, in der die Agrarbefreiungen fortgesetzt werden sollten, mußte abgefragt werden, da Reichskanzler Dr. Brüning von einer letzten Unablässigkeit befallen ist. Das Kabinett wird daher vermutlich erst morgen vormittag die Beratungen wieder aufnehmen. Die Staatsdramaturgen besetzen in der Frage des Futterzollens. Dagegen scheint man Neigung zu haben, die Frage der Zollzölle überhaupt zu verlagern. Die Reformbefreiungen sollen durch den Ausschall der Kabinettsführung keine Unterbrechung erfahren. Es wurde heute mit Vertretern der landwirtschaftlichen Genossenschaften das Problem der Selbsthilfe erörtert. Handelspolitische Maßnahmen standen dagegen nicht zur Debatte.

Württ. Landtag

Bürgerschaftsgefech — Landesbudget — Generaldebatte zum Etat

Stuttgart, 19. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde zunächst dem Entwurf eines Gesetzes über die teilweise Bürgerschaft des württembergischen Staates bei Ausfuhrgefechten, d. h. bei der Lieferung von Waren aus Württemberg nach Russland zugestimmt, nachdem sich an der Aussprache über das Gesetz die Abgeordneten Raunhe (Dem.), Schmel (Komm.), Körner (W.A.) und Deumans (Soz.) sowie Wirtschaftsminister Dr. Maier beteiligelt hatten. In allen 3 Beschlüssen wurde ferner dem Gesetzentwurf über Bürgerschaft des württembergischen Staates für Darlehen an die Redar A.G. im Gesamtbetrag von 225 000 R.M. zugestimmt. In der Erörterung wurde von mehreren Rednern verlangt, daß die Arbeitskräfte für den Redarfabrikbau zum größten Teil aus den Bezirken Dillbrunn und Redarfalun entnommen werden sollten. Eine Debatte knüpfte sich auch an eine Eingabe des Vereins der Lichtspieltheater Württembergs zu dem Gesetz über die geführten Tanz. Ein sozialdemokratischer Antrag, der erste Darbietungen am evangelischen Landesbudget ermöglichen wollte, wurde abgelehnt und es bleibt somit bei den bisherigen Bestimmungen, wonach die Kinos am Landesbudget ausgeschlossen bleiben. Im Anschluß hieran wurde dann die Generaldebatte über den Etat begonnen. Zunächst sprach der Abg. Winter (Soz.), der die Aufstellung des Etats auf 2 Jahre bemängelte, und die Frage aufwarf, ob am richtigen Platz gelagert werde. Die vom Finanzminister vorgelegten Etats seien freilich fröhlich in der Absicht, die sozialen und kulturellen Aufgaben zu erfüllen, welche den Gemeinden der Wirtschaft höher zu hängen. Ersparen könne man sich die Gesundheitskosten in München. In hoch sei die Zahl der akademischen Beamten und Offiziere. Man vermisse, daß die württembergische Regierung noch gar nichts getan habe, um auf die Karte des Reiches im Sinne einer Reichserhebung einzuzuwirken. Die Mittel für die Wohnbauförderung dürfe man nicht kürzen. Viel milder seien die Gerichtsverurteile gegen die Nationalsozialisten als gegen die Linken. Stichwärtlich behandelt würden die Volksschulen. Den Geistlichen, die zu den religiösen Sozialisten gehören, dürften keine Schwierigkeiten gemacht werden. Die Stellungnahme der Regierung zu der Oberamtsaufteilung sei fraglich. Mit solchem Aufwand sei niemand einverstanden. Der Redner bestritt den Haß und die Versöhnung zwischen Zentrum und Deutschnationalen und polemisierte zum Schluß gegen die Nationalsozialisten. Er betonte, daß die Sozialdemokratie den Kampf gegen den Faschismus mit aller Energie weiterzuführen werde. Der Abg. Klein (W.A.) bezeichnete die Lage der Landwirtschaft als hoffnungslos und die Einfuhr ausländischer Lebensmittel als ein Uebel. Erschreckend sei die Zunahme der Pensionslasten des Staates, den Redarfabrikbau werde keine Partei ablehnen, die Trone des Reiches der Technischen Hochschule könne man auf einige Jahre absetzen lassen. Durch Hilfe auf ausländisches Holz sollte man den deutschen Wald besser schützen. Bei der Durchführung des 8. Schuljahres müsse schonend vorgegangen werden. Der Zuschuß für das Landestheater sei noch viel zu hoch. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Parteien in der Regierung habe sich bewährt. Die Landwirtschaft bedürfe dringend des Schutzes, denn zu eine blühende Landwirtschaft sei, da gebe es auch Volkswohlstand. Morgen Fortsetzung der Beratung.

ist Deutschland an einem Boykott gegen Russland interessiert?

Das Verhältnis Europas zu Russland ist im letzten Jahr immer schlechter geworden. Immer wieder faden Politiker und Regierung die europäischen Staaten gegen Russland zu einigen. Und diese Bestrebungen haben eine greifbare Gestalt angenommen, indem die Sowjetunion in ihrer Warenexport "Dumping" betreibt.

Wenn Russland Industrie und Landwirtschaft nach dem fünfjährigen Plan organisieren will, muß es Maschinen einführen; damit es diese bezahlen kann, verkauft es Rohstoffe und Waren ans Ausland, häufig unter Weltmarktpreisen. Die Folge ist, daß in allen betroffenen Ländern die durch die russische Einfuhr Gefährdeten vom Staat Antidumping-Gesetze verlangen.

In Amerika hat die Regierung Maßnahmen gegen die Einfuhr von Weizen, Holz, Kohle und Erzen aus Russland in Aussicht gestellt. In Kanada ist schon ein Gesetz erlassen worden, wonach die Regierung die Einfuhr aus Ländern, die den Verfall der Vertrag nicht unterschrieben haben, verbieten kann. In England rufen die Produzenten von Weizen, Garn und Seide den Staat um Hilfe gegen das russische "Dumping" an. Die polnische Regierung sucht die Einfuhr von Holz, Getreide, Eisen, Stahl usw. aus Russland zu erschweren; ebenso die übrigen Agrarländer in Osteuropa, die von Russland außerdem noch mit Fertigwaren (Textilwaren, Getreide, chemischen Erzeugnissen, Gummirollen u. a.) überflutet werden. Frankreich hat die Einfuhr von Getreide, Fleisch, Eisen, Zucker, Stahl usw. aus Russland einer Einfuhrgenehmigung unterworfen. Es sieht, wie bei fast allen antidumpingrechtlichen Aktionen, auch bei dem Antidumping-Kampf an der Spitze.

Auf der Septemberversammlung des Völkerbundes hat Frankreich versucht, auch Deutschland zum Anschluß an den sich bildenden wirtschaftlichen Antifaschismus zu veranlassen. Wie geht das Deutschland noch nicht an. Aber bei manchen deutschen Politikern, nicht nur bei Hitler, scheint die Krönung zu wachsen, sich dem Weltboykott gegen Russland anzuschließen. "Dann", schreibt der "Deutsche Volkswirt", "sind offenbar deutsche Politiker, die erst zu nehmen sind und an der parlamentarischen Verantwortung des gegenwärtigen Regierungskurses teilhaben, nach mannigfachen Nachrichten bereit. Sind sie sich aber auch über die Möglichkeiten und die Konsequenzen klar?" Wohl kaum; denn die Folgen wären wirtschaftlich und politisch verhängnisvoll.

Ran kann uns doch nicht zuzimmern, Reparationslasten zu zahlen und im Verkauf von Waren nach Gefälligkeit und Wunsch Frankreichs auch noch bei der Kaufkraft mäßig zu sein. Die Hauptfrage bei dem russischen Handel für uns wird doch sein: Ausfuhr und Verzinsung.

Das Programm der neuen spanischen Regierung

Madrid, 19. Febr. Nach dem heutigen Ministerrat wurde eine Erklärung veröffentlicht, die zugleich das Programm der Regierung darstellt. Darin heißt es:

Die Regierung plant, bald die Gemeinde- und Provinzialwahlen aufgrund des allgemeinen Wahlrechts vorzunehmen zu lassen. Darauf wird die Regierung zu allgemeinen Wahlen schreiten. Um allen Parteien entgegenzukommen, werden die neuen Cortes den Charakter einer verfassunggebenden Versammlung haben. Während die Cortes sich mit der Revision der gegenwärtigen Verfassung beschäftigen, wird man an der Lösung der großen Probleme arbeiten, die zurzeit in Spanien aktuell sind. Die Regierung rechnet auf die Unterstützung aller,

damit diese gleichzeitigen Arbeiten der ordentlichen Cortes und der verfassunggebenden Cortes erleichtert werden. Die Größe der Aufgabe liegt darin, daß die Wahlen alle Garantien der Aufrichtigkeit bieten, die niemand erlauben werden, von den Wahlen fern zu bleiben. Trotzdem ist die Regierung entschlossen, keine Störung der öffentlichen Ordnung zu dulden. Unter den Problemen, die die Regierung zu lösen haben wird, ist zunächst das Währungsproblem. Die Regierung ist entschlossen, die Politik der Fortstabilisierung aufrechtzuerhalten, um später zur tatsächlichen Stabilisierung während der Parlamentsberatung überzugehen. Die Aufwertung und die Stabilisierung werden von einer streng kontrollierten Ausgabenpolitik bei allen Behörden und Dienststellen, die über besondere Ressourcen verfügen, begleitet sein. Die Regierung wird um der Gerechtigkeit willen das Werk der Diktaturregierungen nachprüfen, damit man nötigenfalls Schuldige zur Verantwortung ziehen kann. Außer der Revision des Strafrechts und der von der Diktatur erlassenen Verordnungen muß die Regierung ein Urteil über die italienische Frage und über die Probleme der Verfassungsrevision abgeben. Den verfassunggebenden Cortes wird die Revision der Befugnisse der Staatsgewalten unterbreitet werden.

Wer verdient eigentlich doppelt?

Überall, wo heute von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die Rede ist, kommt, nachdem Arbeitsbeschaffung und Arbeitszeitverkürzung mit mehr oder weniger (meist weniger) Erfolg versprochen oder versucht worden sind, als letzter Punkt: "Abbau der Doppelverdiener". Damit ist fast ausschließlich der Abbau der berufstätigen verheirateten Frauen gemeint, soweit nicht deren Männer bereits arbeitslos geworden sind. Die "Kosmische Zeitung" hat kürzlich dieses hochaktuelle Thema unter der Überschrift "Werden beide verdienen?" zur Generaldebatte gestellt.

Es ist selbstverständlich, daß in Zeiten besonderer Not besondere Maßnahmen ergriffen werden und daß jeder an seinem Teil Opfer bringen muß, wenn es dadurch möglich ist, die allgemeine Notlage zu mildern und die ins Stocken geratene Wirtschaft wieder in Gang zu bringen.

Um die Frage der Arbeitszeitverkürzung ist es sehr still geworden, obwohl hier nach vorläufigen Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung und des I.D.G.B. die Möglichkeit feststeht, 300—500 000 Arbeitslose wieder in den Arbeitsprozess einzuführen.

In welchem Umfange könnte nun der Abbau der berufstätigen Ehefrauen den Arbeitsmarkt entlasten?

Nach Angaben des Statistischen Reichsamtes auf Grund der Berufszählung vom Jahre 1925 waren von verheirateten

Aufruf!

Auch in Württemberg hat die Arbeitslosigkeit in diesem Winter fast überhand genommen und die Not weite Kreise gezogen. Die Zahl der arbeitslosen Arbeitnehmer ist dauernd im Wachsen begriffen. Staat und Gemeinden tun, was sie können, um sich der Bedürfnisse anzunehmen. Aber ihre Kräfte und Mittel reichen nicht aus, um alle Not, besonders auch die soziale Not zu erfüllen. Die Organisationen der freien Arbeitstätigen sind bestrebt, die öffentliche Fürsorge weitgehend zu unterstützen und haben schon eine Reihe von Hilfsmitteln eingeleitet. Doch sind ihre Mittel beschränkt oder schon aufgebraucht. Das Ende der wirtschaftlichen Krise und der gesteigerten Arbeitslosigkeit ist noch nicht abzusehen. Das weitere drohende Elend kann nur überwunden werden, wenn alle Kreise des Volkes zusammenstehen und die Not gemeinsam tragen. Wer noch Arbeit und Verdienst hat, ist verpflichtet, dem Volksgenossen beizustehen, der ohne Erwerb auf Hilfe angewiesen ist.

Angesichts des Ernstes der Lage richten die Verbände der freien Wohlfahrtspflege mit Unterstützung der württembergischen Regierung an die Bevölkerung die dringende Aufforderung, doch der materiellen und seelischen Bedrängnis der Notleidenden sich kräftig anzunehmen, sei es in unmittelbarer persönlicher Hilfe von Mensch zu Mensch, sei es durch ein- oder mehrmalige Beiträge an die anerkannten Verbände und Vereine der freien Wohlfahrtspflege, entweder durch Geldspenden oder durch Abgabe von Kleidung, Wäsche und Lebensmitteln. Die Leitung der Sammlung im ganzen Lande ist der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg und in den einzelnen Bezirken den Bezirkswohlfahrtsvereinen übertragen. Die eingehenden Gelder und Naturalien sollen der Unterstützung von in besonderer Not befindlichen Volksgenossen, aber auch zur Förderung der von den Organisationen der freien Wohlfahrtspflege selbst oder in Verbindung mit der öffentlichen Fürsorge schon eingeleiteten oder noch einzuleitenden Hilfsmitteln, wie öffentlichen Speisungen, Wärmehäusern, Tagelohn für jugendliche Arbeitslose, Bettenhilfe für fahrende Familien, Wäsche- und Kleiderabgaben, hervendret werden.

Wir sind der festen Zuversicht, daß die schon so oft bewährte Hilfsbereitschaft des württembergischen Volkes auch in dieser schweren Notzeit nicht versagen wird.

Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg:
Württ. Landesverein vom Roten Kreuz, Landesverband der Inneren Mission, Caritasverband für Württemberg, Württ. Landesverband für Fräuleinliche Wohlfahrtsbestrebungen, Arbeiterwohlfahrt Württemberg.
Diesem Aufruf schließt sich an:
Die württembergische Regierung:
Volz, Beyerle, Dr. Teßinger, Dr. Reinhold Maier.

Frauen hauptsächlich erwerbstätig 3 645 000 oder 29 Prozent aller verheirateten Frauen. Davon sind aber 2,5 Millionen oder mehr als zwei Drittel Frauen selbständige Betriebsinhaber, die im Betriebe des Mannes, in der Landwirtschaft, im Kleinhandel, in Bäckerei und Metzgerei und ähnlichen Unternehmungen tätig sind. Die Wirtschaftlichkeit dieser Betriebe hängt immer von der unbezahlten Mitarbeit der Frau ab. Daher ist auch der häufigste Arbeitsmarktpolitiker noch nicht auf den absurden Gedanken gekommen, die Erleichterung der Mitarbeit dieser Frauen durch die einer bezahlten Hilfskraft zu verlangen. — 19,4 Prozent der berufstätigen Frauen sind Arbeiterinnen, 1,2 Prozent Hausangestellte (insgesamt 750 000). Diese Arbeiterinnen sind zum größten Teil in Industrien tätig und mit Aufgaben beschäftigt, bei denen die Frauenarbeit sich der Männerarbeit überlegen gezeigt hat, vor allem in der Textilindustrie, im Bekleidungs- und Papierindustrie, in der Nahrungsmittel- und elektrotechnischen Industrie. Es handelt sich meist um besondere Spezialfunktionen, für die gar nicht die nötige Anzahl von Männern, die dafür vorgebildet sind, vorhanden wäre. Weitere 300 000 (8,5 Prozent) der berufstätigen Ehefrauen sind "Selbständige". Der größere Teil sind Inhaberin oder Leiterinnen von Betrieben, zunächst Ladengeschäften.

So bleiben schließlich 2,3 Prozent (1 200 000) weibliche Angestellte und Beamte als eigentliche "Doppelverdiener" übrig. Soweit es sich dabei um Privatangestellte handelt (und

das dürfte die größere Hälfte sein), haben Staat und öffentliche Körperschaften kein Mittel in der Hand, um den Abbau durchzusetzen. Gegen das kleine Häuflein der verheirateten weiblichen Behördenangestellten und Beamtinnen richtet sich also in praxi die Abbauforderung, gegen 1 Prozent höchstens der verheirateten berufstätigen Frauen, gegen einen so wichtigen Teil der der erwerbstätigen Deutschen überhaupt, daß er sich in Prozentzahlen gar nicht mehr ausdrücken läßt. Die kleine Zahl von allerhöchstens 7000 (so schätzte Handelsminister Schreiber kürzlich) will man unter Ausnahmestrich stellen und damit glauben machen, man tue wirklich etwas zur Erleichterung des Arbeitsmarktes.

Ran nähme heute auch eine bittere Arznei. Die gegenwärtige Krise ist aber nicht mehr mit Pillen und Tabletten zu kurieren. Dr. Friede Höber.

Neuland am Südpol entdeckt

Oslo, 20. Febr. Das Außenministerium erhielt ein drahtloses Telegramm des Kapitäns Riffer Larsen von der norwegischen Südpolexpedition, wonach Larsen vom Flugzeug aus ein neues Land am Südpol entdeckt habe. Das Neuland erstreckt sich von 70,30 Grad südlich und 24,15 Grad östlich bis zu 68,40 Grad südlich und 23,30 Grad östlich. Larsen hat die norwegische Flagge und zugleich ein Dokument über die Besitzergreifung im Namen des norwegischen Staates über den Neuland abgeworfen. Mit Zustimmung des Königs hat das neuentdeckte Gebiet den Namen Prinzessin Nagabild-Lars erhalten.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Einkehr.

Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schliche die Tür nach dir zu, verding dich einen kleinen Augenblick, bis der Herr vorübergehe. Jesaja.
Umkehr ist erst nach Einkehr möglich. Warten.
Nur da, wo der Ruf zur Buße ein Echo findet, hat der Ernst göttlicher Züchtigung seinen Zweck erreicht. v. Dreyander.

Neuenbürg, 21. Febr. Freitag abend sprach der Red. zur "Eintracht" vor den Mitgliedern der Gewerbevereins Stur- und Symbiote Dr. jur. Baumann aus Forstheim über Umfang und Entlohnungsfrage. Nach Begrüßung durch Vorstand Gollmer verbreitete sich der Redner über den gesamten Fragenkomplex der Steuererhebung, insbesondere auch über die gegenwärtigen Preisoberhandlungen, bei deren Durchführung in der Hauptsache der Einzelhandel Leidtragender sei. In allgemeinverständlicher Weise erläuterte Dr. Baumann sodann die Werbungsstellen, Umfangsverpflichtet und Erwerbungsfrage. Den Schluß bildete die Aufforderung einer regelrechten Bilanz. Festzustellen ist, daß in solch wichtigen Fragen nicht genug Aufklärung gebracht werden kann. Dementsprechend war auch die Aufmerksamkeit und das Interesse überaus rego. Vorstand Gollmer nahm Veranlassung, dem Redner für seine lehrreichen Ausführungen den Dank des Gewerbevereins zu übermitteln.

Verrennab, 20. Febr. Am vergangenen Sonntag, den 15. Februar, hielt der Schillab (Schwäbischer Verein des Schwarzwaldbereichs) seinen diesjährigen Vereinswettkampf ab. Wegen des unbehaglichen Witterungscharakters war die Laufstrecke in größere Höhe gelegt worden: Schweizerhof — Talwiese — Diers Gaisel (Ziel). Es lag wohl noch genügend Schnee, aber seine Beschaffenheit ließ zu wünschen übrig; auch war die Laufstrecke selbst in einigen Stellen recht schwierig, so daß große Anforderungen an das Können und die Ausdauer der Teilnehmer gestellt wurden. Trotzdem gingen alle 28 Wettläufer durch Ziel. Das Ergebnis des Wettkampfes, der in 4 Klassen durchgeführt wurde, ist folgendes: (Start an der Talwiese) Damenklasse: 5 Teilnehmer, in der Reihenfolge: Kull, 30 (Zeit 10 Min. 07 Sek.) — Lohr, 29 — Eder, Friedrich — Oberndorf, 28 — Waldner, Vertl. Männerklasse I. Deren: 4 Teilnehmer, Kull, 30 (Vorhand) (Zeit 9 Min. 28 Sek.) — Deland, 29 — Waldner, Fr. — Schweizer, G. Jugendklasse: 10 Teilnehmer: Kuller, Albert (Zeit 8 Min. 30 Sek.). Allgemeine Klasse: Für die war der Start am Schweizerhof, 9 Teilnehmer. Die beste Zeit lief wieder, wie im Vorjahr, Willi Steninger, Gaisel, nämlich 13 Min. 40 Sek. Er gewann somit den vom Schwarzwaldbereich gestifteten Wanderpreis zum zweiten Mal. Nicht auf folgt ihm Sepp Thomas mit 13 Min. 51 Sek. Die übrigen Teilnehmer kamen nach ihren Zeiten in der Reihenfolge an: Erich Eibert, Otto Eder, Kurt Pfannschmitt, Erwin Kuller, Gerhard Kuller, Erich Waldner, Andreas Osterag. Nach Schluß des Wettlaufes kam man in der "Linde" (Gaisel) zusammen, wo der Vorstand K. Kuller eine feierliche Ansprache hielt und der Richter das Ergebnis der Kämpfe bekannt gab. Die Preisverteilung wird am Samstagabend vorgenommen, welcher am 1. März, abends, im Vereinslokal — Kasse Probus — stattfindet. Herr Kuller wird am Karfreitag wird dabei wieder einige seiner hervorragenden Leistungen vorführen. Schlußwort!

Schömberg, 20. Febr. Gestern hat uns in der hiesigen Kirche die Innere Mission in Württemberg durch ihren Film "Pflege und Fürsorge in allerhand Not" einen Blick in ihren oft so schweren Dienst tun lassen. Ergreifende Bilder des Elends sind da an den Augen vorübergezogen; aber noch berückelnd ist die Großmacht der Liebe in Erdrückung getreten im Kampfe gegen die vielen wirtschaftlichen, körperlichen, geistlichen, sittlichen und religiösen Misse, die uns in Stadt und Land bedrängen. 600 Kinderheimchen sammeln in Krippen und Kinderheimchen die Kleinen, 30 Kinderheime und Erziehungsanstalten widmen sich verwaltern, vernachlässigten und gefährdeten Kindern, in 12 Dörfern sind 150 Schwachsinnige und Epileptische, in 14 Krüppelheimchen Versorgten und Amputierte untergebracht. In 17 Altersheimchen beschließen diejenigen, die um ihre Lebensjahre gekommen sind und allein nicht mehr dem Kampf des Lebens gewachsen sind, ihren Lebensabend. Ran hatte so recht die schöne Gelegenheit, die Liebeshandlung in unseren Anstalten kennen zu lernen und zu merken, was christliche Liebe in unserer Kirche tut. Für Kinder und Schüler waren die 3 ersten Akte, die die Erziehungsdarstellung, besonders wertvolle und brachten sichtlich menschliche Anteilung und Berücksichtigung. Die Maßnahmen von der Ausbildung der Kinderheimchen in Großherzogtum das Leben und Treiben der Vorkurschäftigen, war so lebendig und eindrucksvoll, daß sie bei den jugendlichen Zuschauern lebhaftes Entzücken hervorgerufen haben. Auch das Leben in den Erziehungsanstalten brachte interessante und auch humorvolle Szenen (Kleinerbeschreibung im Bruderhaus Kettlingen, Juvencelente in Stammheim bei Calw u. a.). Besonders ergreifend aber waren die Aufnahmen aus den Schwachsinnigen und Epileptischen Dörfern. Wie der Film überall da, wo er gezeigt wird, das Erwidern, um was er wirkt, — neue Teilnahme und Opferung für die Arbeit der Inneren Mission. — In großer Not ist auch unser Volk und Vaterland. Darüber sprach in einer Versammlung am 14. Februar im Auftrage des Christlichen Volksdienstes, Ortsgruppe Schömberg, Dr. Schöbale im Löwenhof. Er zeigte das schwere Ringen von Staat und Wirtschaft um ihre Erziehung, die fast über-



Internationale Autoausstellung 1931

Ein neues Kleinauto. — Vorderradantrieb bevorzugt.
Nur noch 30 Haupttypen.

Berlin, 20. Febr. Vom 12. Februar bis zum 1. März findet in Berlin nach längerer Pause wieder eine Automobil-Ausstellung statt, die zweite Internationale Schau in den Hallen am Kaiserdam. Lange Zeit hindurch war man im Zweifel, ob die Ausstellung zustande kommen würde, da man in der Industrie starke Bedenken dagegen hatte, gerade jetzt, im Höhepunkt der Wirtschaftskrise, eine solche Schau zu veranstalten. Ursprünglich sollte sie zu Ende des vorigen Jahres stattfinden. Schließlich einigte man sich auf Mitte Februar. Der Erfolg hat dem Veranstalter mit der Dinauschiebung des Termins Recht gegeben; denn die internationale Automobil-Ausstellung scheint eine große Sensation zu bringen.

Noch vor nicht allzulanger Zeit glaubte man, daß die Entwicklung des Automobilbaus im wesentlichen abgeschlossen sei, daß man eine Standardform der Wagen erreicht habe, die höchstens noch durch ähnelnde Ausformung kleiner Veränderungen unterworfen werden. Die internationale Automobil-Ausstellung in Berlin wird jedoch den Beweis dafür bringen, daß die Entwicklung des Automobilbaus erneut in Aufbruch getreten ist. Zwei Momente treten besonders hervor. Es ist ein neuer Typ des Kleinwagens, des Volkswagens geschaffen worden, der breiten Schichten der Bevölkerung die Möglichkeiten bieten wird, selbst Autofahrer zu werden. Man hofft, daß es gelingen werde, durch erheblicher Preisberabsetzungen, den Mittelstand für die Benutzung des Automobils zu gewinnen. Dabei macht man sich über den ersten äußeren Erfolg der Ausstellung keine allzu großen Illusionen, da sie tatsächlich wohl in der Zeit der allerhöchsten Krise stattfindet. Dagegen scheint die Hoffnung berechtigt, daß gerade von dieser Schau ein starker Antrieb für die Gesamtwirtschaft ausgehen wird.

In technischer Beziehung sind zwei Neuerungen hervorzuheben: das Vorderradantrieb und die verbreitete Verwendung von Dieselmotoren für Kraftfahrzeuge. Durch sie ist es möglich, die Ausgaben für Brennstoff erheblich herabzusetzen, können doch die Betriebsstoffkosten infolge der Verwendung von Schwermotoren als Kraftanzug um 70 Prozent herabgesetzt werden.

Welche Bedeutung man in der Industrie der Ausstellung beizumessen, geht aus der überaus starken Beteiligung des In- und Auslandes hervor. In der Abteilung Personewagen

werden 16 deutsche, 2 österreichische und 23 ausländische Fabriken vertreten sein. Die Ausstellung von Lastwagen, Omnibussen und Schleppern wird von 17 deutschen und 6 ausländischen Ausstellern besucht. Am härtesten ist natürlich die Anteilnahme der Zubehörindustrie, die durch nicht weniger als 198 Aussteller vertreten sein wird. Ebenso wesentlich wie die große Zahl der Aussteller dürfte der Besuch sein, der vom In- und Ausland erwartet wird. Schon jetzt liegen nicht allein aus zahlreichen europäischen Staaten, sondern auch aus Uebersee viele Anmeldungen vor. Infolge der Preiswürdigkeit der zum Verkauf gestellten Kleinwagen und dem hohen Wert der Lastwagen, in dessen von Deutschland schon immer führend war, erhofft man eine Steigerung des Exports erzielen zu können.

In Paris und London haben bereits die traditionellen Ausstellungen stattgefunden. Gerade das ist ein Grund für ausländische Vertreter, mit besonderem Interesse der internationalen Ausstellung entgegenzusehen.

Typisch für die kommende Ausstellung ist auch, daß der Ausstellungsprozeß in den deutschen Firmen, die Personewagen bzw. Lastwagen herstellen, jetzt als abgeschlossen angesehen werden muß. Im Personentransportbau erzeugen heute 16 Werke etwa 30 Haupttypen. Das ist ein ganz erheblicher Rückgang im Vergleich zu der früheren Produktion. Wenn in der Statistik im Augenblick noch höhere Zahlen genannt werden, so ist zu berücksichtigen, daß in manchen Fällen die Chassis die gleichen sind, daß sie aber verschiedene Längen und Rotoren haben. Es überwiegt bei den Firmen das sog. Zwei-Typen-Programm. Interessant ist übrigens, daß eine erneute Verschiebung der Typenhaltung eingetreten ist und zwar ist der 6-Zylinder wieder zurückgedrängt. Er steht zwar der Zahl nach noch an erster Stelle, aber bei den kleineren Wagen ist eine Verringerung zu Gunsten des 4-Zylinders, bei den größeren zu Gunsten des 8-Zylinders eingetreten.

Als Motto für die Ausstellung kann man vielleicht am besten die Worte des Generaldirektors von Büssing-WAG, Diplomingenieur T. Werner zitieren. Er erklärte:

Die Automobil-Ausstellung in einer Zeit der schwersten Krise ist das beste Zeichen, daß unsere Industrie mit ungebrochenem Mut ihre Stellung in der Welt verteidigt und darüber hinaus neue Absatzgebiete erobern will.

Das ist das Ziel der internationalen Automobil-Ausstellung 1931 für die deutsche Automobilindustrie.

menschliche Kraftanstrengung der Reichsregierung, dieser Not zu wehren. Deshalb umfassen seien ihre Maßnahmen. Wenn man weite Kreise unseres Volkes nicht noch mehr einem demagogischen Radikalismus zum Opfer fallen lassen wollte, so gelte es, alle verantwortlichen und nichtern denkenden Volksgenossen zu sammeln und eine geschlossene Mauer gegen das drohende Chaos zu bilden. Der Volksdienst ruft zu solch schwerem Dienst in schwerer Notzeit dringend auf. — Alle erdenkliche Mühe gibt sich in letzter Zeit die Kurverwaltung in der Frage der Unterhaltung der Privatwirtschaft. Ein 2. Klavierabend, den Max Broermann (Koblenz) im Rathensaal gab, hatte völlig anderen Charakter als der erste. Diesmal spielte der Pianist Bagatellen von Beethoven, außerdem Werke von Mozart, Schubert, Mendelssohn, Schumann und Chopin. Mozart wurde sehr und leicht wiedergegeben, Chopin virtuos. Ein Improvisat von Schubert spielte er mit der erforderlichen Reibtheit und Geschwindigkeit. Außerst fertig war das „Jägerlied“ von Mendelssohn, von erhabener Tiefe die Beethoven'sche Bagatelle op. 126 Nr. 3. Zum Schluß setzte so hübscher Bescheid ein, daß Herr Broermann noch 2 Bagatellen spielen mußte. Am Samstag, 20. Februar, findet von 18-19 Uhr ein Kammermusik-Abend statt, angeführt von den Herren Otto Wendt-Neuenbürg (Violoncello) und Max Broermann-Koblenz (Klavier). (Wetterbericht.) Schwacher Tiefdruck liegt noch über Mitteleuropa, Hochdruck im Nordosten. Eine starke Depression ist Island. Für Sonntag und Montag ist unter diesen Umständen mehrfach bedecktes und unbedeutendes Wetter zu erwarten.

Landesfirtenwahl.

Für die am 8. März stattfindende Landesfirtenwahl wurde für den Oberamtsbezirk Neuenbürg von einer am 6. Januar abgehaltenen Bezirksamtsmännerversammlung der Gruppe I Bezirksnotar Döppel in Bietfeld als Abgeordneter, Bürgermeister Dörrie in Calmbach als erster und Bürgermeister Klingemann in Waldbrunn als zweiter Ersatzmann aufgestellt. Der selbständige Abgeordnete, Apotheker Bozenhardt in Neuenbürg, der sich der Gruppe II angeschlossen hatte, wird ebenfalls wieder als Kandidat aufgestellt sein. Ersatzmänner für ihn sind Dr. med. Dorn (Garlottenhöhe) und Bürgermeister Gräß in Derrnals. Es ist anzunehmen, daß die beiden kirchlichen Gruppen den besten Willen haben, einen Wahlkampf zu vermeiden.

Schneebericht.

Döbel. Schneehöhe 10 Zentimeter. Pulver, leichter Nebel, 2 Grad Kälte, stellenweise verhaselt, Schilbahn gut, Nebel für gut bis ins Quachtal.

Kuroort Schönbürg. (Freitag abend 6 Uhr.) Bedeckt, minus 2 Grad, 25 Zentimeter Schneehöhe, Pulverfahne, Schil- und Nebelbahn sehr gut.

Zum Vollstrauertag

Stärker als der Tod.

Deut schmückt die Liebe all die stillen Male
Und drückt im Geiste mannde treue Hand,
Sucht über leidensfurchtem Erdentale
Ins Sternennetz der Sehnsucht gold'nes Land.
Nicht Grab und Tod trennt Liebverwand'ne Seelen,
Es führen Bräuden über Raum und Zeit,
Was einst geschieden, darf sich neu vermählen
Im heeren Sternenglanz der Ewigkeit.

Es blühen Blumen heut auf jedem Grabe,
Aus Frost und Schnee dringt Frühlingspracht hervor.
Der Glaube wandelt still am Bilgerabe
Aus Erdennacht und Leid zum Licht empor.
Es strahlt selbst in den dunkelsten der Felten
Der Hoffnung siegverfügend Morgenrot,
Und machtvoll klingt es durch des Weltalls Weiten,
Dah Liebe stärker ist als Grab und Tod!

Arno Zebrung.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Febr. (Spielplan des Württ. Landestheaters.) Großes Haus: Sonntag, 22. Februar: Wegen des Landesurlaubes geschlossen. Montag: —; Dienstag: Der Troubadour (8-10^{1/2}); Mittwoch: Der Bettelstudent (8-10^{1/2}); Donnerstag: Coriolan (8 bis 10^{1/2}); Freitag: —; Samstag: Der Jägerbaron (7^{1/2}-10^{1/2}); Sonntag, 1. März: Laubhüter (7-10^{1/2}); Montag: —; Dienstag: Aida (7^{1/2}-10^{1/2}); Mittwoch: Die katalanische Befreiung (7^{1/2}-11). Kleines Haus: Sonntag, 22. Februar: geschlossen; Montag: Emil und die Detektive (8-10^{1/2}); Dienstag: FFF (8-10); Mittwoch: Der Raub der Sabinerinnen (8-10^{1/2}); Donnerstag: Von Oloannon (8-11); Freitag: Emil und die Detektive (7^{1/2}-9^{1/2}); Samstag: Fuhrmann Henschel (7^{1/2}-10); Sonntag, 1. März: Zum 1. hien Male: Schneewittchen (4-6) — Der Kaiser von Amerika (7^{1/2}-10^{1/2}); Montag: Emil und die Detektive (7^{1/2}-9^{1/2}); Dienstag: Fuhrmann Henschel (8-10^{1/2}); Mittwoch: Sturm im Wasserglas (8-10^{1/2}) Uhr. — Lieberhölle: Montag, 22. Februar: 6. Symphoniekonzert (8-10 Uhr).

Stuttgart, 20. Febr. (Straßendemonstrationen.) Das Reichsdonner Schwarz-Rot-Gold dransallete am Donnerstag abend aus Anlaß der Kundgebung der Kämpfer in der Lieberhölle einen Demonstrationzug, und marschierte zum Karlsplatz zur Lieberhölle, wo ein kleiner Teil zurückblieb. Der größere Teil zog zum Karlsplatz zurück und von dort ins Generalkonsulhaus. Da die Nationalsozialisten ebenfalls eine Straßendemonstration angekündigt hatten, war die Befürchtung, es könnte vielleicht zu Zusammenstößen kommen, nicht unbegründet. Beim neuen Schloß gab es tatsächlich auch einige Reibereien zwischen Reichsdonnerkreuzen und Nationalsozialisten. Zu ersten Zusammenstößen ist es aber nicht gekommen. Die Polizei beschlagnahmte sich im wesentlichen darauf, die beiden Parteien voneinander abzurufen.

Stuttgart, 20. Febr. (Militär-Großkonzert.) Das Wehrkommando veranstaltet wie in den Jahren 1926 und 1928 am 3. und 4. März 1931 ein Militär-Großkonzert, dessen Reinertrag wiederum für gemeinnützige Zwecke bestimmt ist. Das Konzert wird ausgeführt von acht Musikkapellen der Standorte Stuttgart, Ludwigsburg, Löhningen, Gmünd und Ulm. Das Programm enthält eine Reihe der wertvollsten Armeemärsche, im künstlerischen Teil werden Werke von Wagner, Mozart, Beethoven (Camont-Duvertüre) und Liszt gespielt. Der Abschluß des Abends bildet der „Große Zapfenstreich“ bei dem die Spielleute von drei Bataillonen mitwirken.

Stuttgart, 20. Febr. (Die württ. Postbeamten beantragen Klage

... mischen?! Bitte! — aber:
je weniger Bohnenkaffee und
je mehr Kathreiner,
desto vorteilhafter für Sie!

beim Staatsgerichtshof.) Die Württembergische Vereinigung der oberen Reichspost- und Telegraphenbeamten hat gestern, wie die Süddeutsche Zeitung berichtet, durch ihren ersten Vorsitzenden beim württembergischen Staatspräsidenten den Antrag gestellt, er möge als Vertreter der württembergischen Staatsregierung, die im Jahre 1920 den Staatsvertrag wegen Uebertrags der vormaligen württembergischen Post an das Reich mit dem Reich abgeschlossen hat, Klage vor dem Staatsgerichtshof wegen Nichterhaltung der in § 10 der Zusatzbestimmungen zu diesem Vertrag gewährleisteten persönlichen Rechte der ehemaligen württembergischen Staatsbeamten einreichen.

Stuttgart, 20. Febr. (Die Studentenschaft gegen Gumbel.) In der Aula-Stung vom 19. Februar nahm der Allgemeine Studentenausschuss der Reichshochschule Stuttgart mit 35 gegen 7 Stimmen bei 2 Enthaltungen folgenden Antrag des nationalsozialistischen Studentenbundes, Hochschulgruppe Stuttgart, an: Die Studentenschaft begrüßt die Deutsche Studentenschaft in Heidelberg. Sie billigt in jeder Beziehung das Vorgehen im Falle Gumbel und geht in dieser Hinsicht in allem mit der Heidelberger Deutschen Studentenschaft einig.

Ulm, 20. Febr. (Der achtzigjährige Regimentsstab.) Der frühere langjährige Regimentsstab im Grenadierregiment König Karl (5. württ.) Nr. 123, Oberpostleutnant a. D. Gustav Hoffmann, feiert am 21. Februar seinen 80. Geburtstag. Seit 1877 hat er bei allen Festschritten in Ulm als Fischereistrombomber mitgewirkt und ist der einzige Mensch, der noch die alte, erbaulich verschandene Trommel beim Festzug der Fischereitrommel törmeln kann. Der Kameradenbund Ulmer Grenadiere hat Hoffmann für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt, ebenso der Ulmer Schifferverein.

Freiburg, 20. Febr. (Dr. Scherer reist nach Amerika.) Dr. Scherer wird die nächsten Wochen über von hier abwesend sein. Am Mittwoch reist er mit dem Lloyd-Dampfer „Europa“ von Hamburg aus eine Reise nach New York und den Vereinigten Staaten an. Die Rückkehr dürfte am 27. oder 28. März erfolgen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Febr. Der Volksbericht teilt mit: Am Sonntag, dem 22. Februar, findet im Lustgarten eine Kundgebung des Reichsbanners statt. Der Anmarsch beginnt um 12.30 Uhr. Alle anderen Kundgebungen, wie sie vertrieben sind, sind für den 22. Febr. im Lustgarten verboten. Mit Rücksicht auf offenbar beabsichtigte Störungen wird darauf hingewiesen, daß die Polizei die zugelassene Kundgebung des Reichsbanners gegen Störungen jeder Art schützen und eine etwaige Beeinträchtigung des Versammlungswesens mit allen Mitteln verhindern wird. Auf die strafrechtlichen Folgen von Versammlungsstörungen wird hingewiesen. Andere Aufzüge als die genehmigten werden in Durchführung des bestehenden Demonstrationenverbots nicht geduldet werden.

Berlin, 21. Febr. Wie die Germania berichtet, existieren am Donnerstag nachmittag gegen 15 Uhr über der 5 Km. von der bayerisch-schweizerischen Grenze entfernten Stadt Selb ein Doppeldecker mit dem tschechoslowakischen Doppeldecker. Er flog sehr niedrig und zog in auffallend langsamer Fahrt vier Schiffe über der Stadt. Bis jetzt konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich um ein Privat- oder ein Militärflugzeug handelt und ob der Flieger absichtlich oder versehentlich die Grenze überflogen hat.

Birkenfeld.
Gut eingebrachtes
Kleeheu,
githa 20 Ztr., zu verkaufen.
Bergstraße 4.

Birkenfeld.
Verkaufe meinen am Mühlweg gelegenen, 9 Ar großen
Garten
mit tragbaren Obstbäumen.
Johannes Kentschler,
Sonnensiedlung.

Behrgang für Fleischbeschauer und Trichinenschauer.

Die Gemeindebehörden werden auf die Bekanntmachung vom 16. Februar 1931 — Staatsanzeiger Nr. 39 — hingewiesen, wonach demnächst — genauer Zeitpunkt noch nicht bekannt — an einem noch zu bestimmenden Ort ein fünf-wöchiger Lehrgang für Personen abgehalten wird, die zugleich die Befähigung als Fleischbeschauer und als Trichinenschauer erworben wollen.

Neuenbürg, den 19. Februar 1931.

Oberamt: Lempp.

Gemeinde Birkensfeld.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Kommenden Montag den 23. ds. Mts., abends 7 Uhr, kommen im Gasthof zum „Röhl“ hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Stangen:** Aus Abt. Forchenschlag: 42 Gerüste, 132 Baustangen I. und II. Kl.; Aus Abt. Auberg und Mühlhalde: (Eichstangen) 67 Baustangen I. bis V. und 18 Hopfenstangen I. Kl.
- Schichtholz:** Aus Abt. Mühlhalde: 50 Rm. Buchen- und 15 Rm. Nadelholz.
- Reisig:** Aus den Abt. Leigelswäldle, Heidebuckel, Lammenschlag und alter Hau: 17 Schlagraumlose in Flächenlösen.

Gemeindepfleger Heeß.

Gemeinde Birkensfeld.

Baudarlehen.

Wer noch ein Baudarlehen von der Württ. Wohnungskreditanstalt Stuttgart zur Finanzierung eines Bauvorhabens wünscht, hat dies unter Vorlage von Bau- und Lageplänen, sowie einer Baukostenberechnung alsbald, spätestens aber bis 1. März ds. Js. zu beantragen.

Die Darlehensanträge müssen anfangs März bei der Württ. Wohnungskreditanstalt eingereicht sein, sonst werden sie heuer nicht mehr berücksichtigt.

Birkensfeld, den 20. Februar 1931.

Bürgermeisteramt: Neuhaus.

Birkensfeld.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Wohn- und Kellerhaus-Neubau des Herrn Hans Malmshemer, Kaufmanns in Birkensfeld, verberge ich i. A. die

Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Treppen-, Kunststeinlieferungs-, Schmiede-, Flaschner- und Wasserleitungs-Arbeiten.

Die Unterlagen sind bei mir zur Einsicht aufgelegt. Die Angebote wollen bis Mittwoch den 4. März 1931, nachmittags 5 Uhr, bei mir in Birkensfeld abgegeben werden. Abschriften der Arbeitsbeschriebe können gegen Erstattung der Kosten von mir bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Birkensfeld, den 19. Februar 1931.

Anruf: Amt Pforzheim 3455.

J. A. Die Bauleitung:

W. Hildenbrand, Baumeister,
Architekt und Wasserbautechniker.

Kassenbon-Blöcke

für Wirtschaften und Cafés

sind erhältlich in der

C. Neeh'schen Buchhandlung, Neuenbürg.

BETTEN

Matratzen
Aussteuern
Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten

FR. Breusch
Pforzheim, Metzgerstr. 7

Erstes Haus
am Platze.



Gewerbeschule Neuenbürg.

Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag den 24. Februar 1931.

Dipl.-Ing. Kelle, Gewerbeschulrat.

Herrenalb und Umgebung.

Die Aufnahme-Prüfung

In die gehobenen Klassen der Schule Herrenalb findet am Dienstag den 3. März, vormittags 8 Uhr, im neuen Schulhause statt. Zugelassen sind Schüler des vierten und höheren Schuljahrs. Auswärtige Schüler wollen bis 28. Febr. beim Schulvorstand angemeldet werden.

Die Schulleitung: Oberl. Bregmayer.

An die Mitglieder der

Bauern- und landwirtschaftl. Ortsvereine

Diejenigen Mitglieder, welche ihre Bestellungen in

Frühjahrsaatgut

bei ihrem Vorstand noch nicht abgegeben haben, wollen dies unverzüglich machen, damit auf eine rechtzeitige Belieferung auch Anspruch gemacht werden kann.

Nächster Tage trifft auch ein Waggon Torfmull ein, wo auch wie in Saatgut das landw. Lagerhaus Neuenbürg Bestellungen entgegennimmt.

König.



Kriegerverein Neuenbürg.

Am Sonntag den 22. ds. Mts., punkt 5 Uhr abends, findet die jährliche

Haupt-Versammlung

im Lokal (Gasthof z. „Bären“) statt, wozu die Kameraden zur zahlreichen Beteiligung hiermit freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht, 2. Ehrung der Jubilare, 3. Neuwahlen, 4. Verschiedenes. Die Vorstandschaft.

Neuenbürg.

Werbetage bis 31. März 1931!

Reffelbosch's Neuwascherei (gegr. 1900)

Jeder Kragen gewaschen und gebügelt

nur 10 Pfennig,

Doppelkragen werden hohl gebügelt.

Tadellose Ausführung! Schonendste Behandlung!

Annahme bei

Fr. Schlegel, Untere Gartenstraße 67.

Die Preise für Möbel sind bei uns jetzt so rapid zurückgesetzt,

daß Sie sich jetzt mit dem Kaufen nicht mehr belassen brauchen, denn billiger werden Sie nicht mehr. Überzeugen Sie sich ganz unerbittlich und ohne Kaufmang. Sie finden Schlafzimmer in Birke und Kirschbaum von 800.— Mk. an, Naßbaum und Mahagoni von 900.— Mk. an in tadelloser, sauberer Arbeit und moderner Ausführung. Ferner empfehlen wir Speisezimmer, Herrensimmern in jeder Holzart sowie Küchen in weiß und naturlackiert.

Möbelfabrik Walz, Birkenfeld

Telefon 4004.

Der SIKO-KOCH

Ist vom 23. bis 27. Februar in Pforzheim.

Eintritt frei!

Er zeigt Ihnen, wie Sie gesundheitsgemäßer, schmackhafter und sparsamer wie bisher kochen und gleichzeitig bis ca. 80% Feuerungsmaterial sparen können.

Praktische unverbindliche Vorführungen mit Gratskostproben täglich von 1/4 bis 6 Uhr. Für Vereine, Schulen, Großbetriebe auf Wunsch Sonderführungen. Ebenso auf Wunsch Zubereitung Ihres Mittagessens in Ihrer Häuslichkeit während der Vorführungstage. Anmeldungen frühzeitig erbeten. Vorführungszeit von 1/4-6 Uhr.

Küchenhaus Schützle, Pforzheim, Metzgerstr. 6, Tel. 2359.

Gegen Rote der Hände

und des Gesichtes sowie unedler Hautstoffe verwendet man am besten die schonen-welke **Crossin Lotion**, die gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. — Die Lotion ist eine wirkliche Wundheilung bei Juckreiz, Erythema, wenn Hände und Gesicht durch Einwirkung der kalten Luft gerötet sind. Auch bei trockener und aufsprunghafter Haut löst die Creme, insbesondere aber bei hohem Alter, die Haut, vorzüglich die Hände. In allen diesen Fällen trägt man sie in dünner Schicht auf und wiederholt dies mehrmals täglich, abends im härteren Schicht. — Für Herren genügt eine Menge von Creme auf die Faust getrichen per G. — Jung der Schanzkopf der Kaffeebohne. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. Verschickt unterliegt durch Deutscher-Verlag, 20 Pf. — In allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben.

Ihre Verlobung geben bekannt

Anna Roh

Karl Ruff

22. Februar 1931

Schramberg
Lauterbachstr. 59

Schramberg
Berneckstr. 145
Moostr. b. Herrenalb

Ein in der dortigen Gegend stehendes, sehr gut erhaltenes

Pianino,

dunkel eichen, ist miet- oder kaufweise günstig abzugeben.

Sofortige Inschriften erbeten an

Flügel- und Klavier-Fabrik

Carl A. Pfeiffer,

Stuttgart, Silberburgstr. 120—124a.

Die altbekannten

Hölzle's homöopathischen

Krampf Husten-Tropfen

zu haben in allen Apotheken

1 1/2 bis 1 3/4 Tonnen-

Lieferwagen

(Chevrolet), Sechszylinder, 12/45 PS., erst zirka 16000 km gelaufen, letztes Modell, verkauft zu günstigen Zahlungsbedingungen. Angebote unter Nr. 545 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Naab's Weine,

beste Weine, nur für den Kenner, staunend billig, Bitte fordern Sie Preisliste. — Vertreter gesucht.

Weingut Albert Naab Nierstein am Rhein. Führendes Rheinweinhaus.

Herde und Oefen,

billig und preiswert, franko Haus. Teilzahlung.

Aug. Rau & Sohn, Stersbach.

Trefzger MOBEL

sind unsere neuen Modelle in Qualität, Formschönheit und Preis. Einige Beispiele aus unseren Schaufenstern

Pforzheim, Schlossberg 19 überzeugen Sie bereits von unserer Leistungsfähigkeit

Eine Spitzenleistung

Schlafzimmer Kanad. Birke gebont, Schrank 2 m breit, mit Fris.-Toil. RM. 795.-
Speisezimmer in Kalk. Naßbaum, komplett, Büfett 2 m breit RM. 695.-
Herrenzimmer in Kirschbaum, Büfett 1.90 m breit, komplett RM. 580.-

Südd. Möbel-Industrie Gebr. Trefzger, G. m. b. H., Rastatt

Schneelauferverein Neuenbürg.

Wanderfahrt

in Richtung Neusäß—Dobel. Abfahrt morgen früh um 9 Uhr von der Ziegelhütte.

Neuenbürg.

Neuheit! Werkgebinde Braun-Kohlen-Breitetts,

50 Pfd.-Packung, (Grus und Gewichtsverlust ausgeg.) treffen dieser Tage ein und nimmt Bestellungen entgegen

Carl Pfeiffer.

Hausbau,

Hauskauf,

Hypotheken-Abföhung

zu 4% Tilgung, 1% Zinseszins. Prospekte und Aufklärungschriften geg. 60 Pf. Rückporto durch

Bezirksleiter

Willy Dopemann,

Herrnalb-Kolienhof,

der Gemeinnützigen Deutschen Hypothek-Entschuldungsbank, e. G. m. b. H., Kobleng.

Forstamt Herrenalb-West Beigholz-Berlauf

am Dienstag den 3. März 1931, vorm. 10 Uhr, in Herrenalb im Hotel „Sonne“ aus Staatswald II 1 Vord. Lannschach, 2 Mittl. Lannschach, 14 U. Röhre, 20 Pfahlwald, 26 Kohlloch, 27 Erlengrund, 28 Brand, 30 Mauzenstein, 32 Vord. Rennbronnen, 33 Bernstein und aus Scheidholz der Försterei Bernbach; Km.: Rotbuch: 19 Scheiter, Nadelholz: 24 Prigel, 17 Eichen-Anbruch, 46 Uebrigtes Laubholz-Anbruch und 304 Nadelholz-Anbruch. Losverzeichnisse durchs Forstamt.

Fr. Smilling, Neuenbürg a. L. Gummi-Absätze.

Varta Anschlussgeräte für Rundfunk.

AUTO-KÖNIG Neuenbürg.

Wäschefabrik Lucht Privat-Reijende

für Bettwäsche, Küchens-, Tisch-, Leib-Wäsche und Tapferie bei hohem sofortigen

Bar=Verdienst.

Angebote an: Schließfach 240 Plauen i. V.

Calmbach, den 21. Februar 1931.

Statt Karten!

Sodes-Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater

Karl Junge,

Architekt (V.D.A.),

ist heute früh sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag nachmittag 2 Uhr.

Oberhausen, 21. Februar 1931.

Sodesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Bruder und Onkel

Wilhelm Dittus,

Sonnenwirt,

nach kurzem Leiden Freitag nachmittag im Alter von beinahe 64 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr statt.

Aerztlicher Sonntagsdienst

am Sonntag den 22. Februar 1931:

Dr. med. Härlin, Neuenbürg,
Telefon Nr. 7 Neuenbürg oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Keine Vorschüsse! u. Wartezeit!
Keine Zinsen-Aufrechnung usw.!

Hypotheken-Gelder

in jeder Höhe rasch und reell durch

Ernst Eberspächer,

Treuhand-Abteilung,

Stuttgart, Königstraße 72,

Tel. 24433/34.

Alle Gesuche an unseren Vertreter **Fritz Müller, Neuenbürg,** Brunnenstraße 38.

Einzug von Forderungen jeder Art

durch **Inhaffo-Gesellschaft Wolfinger Neuenbürg.**

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 22. Februar Landeskirche, 10 Uhr Predigt. (S. 7, 9; Lit. Nr. 308).

Dehon Dr. Wegerlin, Gesang des Kirchenchors: „Wohl soll ich mich wenden“.

Fr. Schubert, Anschließend an den Vormittags-Gottesdienst Feiert des hl. Abendmahls.

Das Opfer ist vorm. und nachm. für die evang. Studienstiftung bestimmt.

5 Uhr Predigt: Stadtkolleg Wörlh.

Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaust.

In Waldreutach ist am Sonntag 1/2 10 Uhr Gottesdienst und am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

Am Sonntag, den 22. Februar 1. Fastensonntag.

9 Uhr: Predigt und Amt, anschließend Christi-leicht.

2 Uhr: Fastenandacht.

Freitag abends 1/8 Uhr: Kreuzwegandacht.

Methodistengemeinde Evang. Freikirche.

Am Sonntag, den 22. Februar 1931, vorm. 10 Uhr Neuenbürg, Oberhausen.

vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 2 Uhr Abendgottesdienst.

Abends 1/8 Uhr Hohen.